

Lernbrief

Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten

4.9 Teilprozess

Prozesshandbuch, Stand: August 2025

Herausgeber:
AOK-Bundesverband, Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin

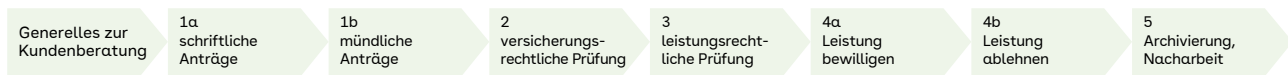
Autorin: Yvonne Ehrmann, AOK Baden-Württemberg

Redaktion: Referat Berufliche Bildung

Ansprechpartnerin: Sylvia Wiedemann, Tel.: 030 34646-2345

Druck und Vertrieb durch
Bonndruck GmbH, Frankfurter Straße 51, 57074 Siegen.

Vervielfältigung der Materialien oder einzelner Beiträge daraus
(auf fotomechanischem oder sonstigem Wege) ist nur mit vorheriger
Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Gliederung

1 Einleitung	2
2 Lernziele	3
3 Belastungsgrenze	3
4 Berechnung der individuellen Belastungsgrenze	8
4.1 Familienverbund	8
4.2 Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt	9
4.3 Familienabschläge	12
4.4 Individuelle Belastungsgrenze	13
4.5 Geleistete Zuzahlungen	14
4.6 Umfang der Erstattung bzw. Befreiung	16
4.7 Übungen zum Lernabschnitt 4	18
5 Besonderheiten bei der individuellen Belastungsgrenze	22
6 Besonderheiten beim Familienverbund	23
6.1 Erstattungspflichtige Krankenkasse bei Krankenkassenwechsel	23
6.2 Versicherte einer Familie sind bei unterschiedlichen Krankenkassen versichert	23
7 Zusammenfassende Selbstkontrolle	26
8 Lösungen zu den Übungen im Text	33
9 Lösungen zur zusammenfassenden Selbstkontrolle	37



1 Einleitung

Dieser Lernbrief setzt sich mit der individuellen Belastungsgrenze und die damit verbundene Befreiung von den Zuzahlungen bzw. Erstattung von zu viel gezahlten Zuzahlungen auseinander.

Bei vielen Leistungen haben sich die Kundinnen und Kunden an den Kosten mit einer Zuzahlung zu beteiligen.

Was ist aber, wenn sie nur über wenig Einkommen verfügen und die Zuzahlung eine unzumutbare Belastung darstellt? Eine Zuzahlung ist nicht zu leisten, wenn die Belastungsgrenze bereits erreicht wurde. Deshalb ist es erforderlich, die Leistungen und ihre Anspruchsvoraussetzungen genau zu kennen und die Kundschaft kundenorientiert, unbürokratisch und marktgerecht beraten zu können.

Die Aussagen des Basisprozesses 4.0 sind zu beachten.

Hinweise

Sofern nicht erforderlich, haben wir in Beispielen und Übungen auf die Angabe einer konkreten AOK und auf Jahreszahlen verzichtet. Gehen Sie in diesen Fällen von Ihrer AOK bzw. von den Werten des aktuellen Kalenderjahres aus.

Haben Sie Tipps, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zu den Inhalten des Lernbriefs? Dann zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



2 Lernziele

Der Lernbrief soll Sie in der Entwicklung folgender Kompetenzen unterstützen:

- die Kundschaft über die Befreiung von den Zuzahlungen sowie die Erstattung der zu viel gezahlten Zuzahlungen zu beraten
- die Voraussetzungen und Möglichkeiten der Inanspruchnahme für eine Befreiung von den Zuzahlungen bzw. für eine Erstattung von zu viel gezahlten Zuzahlungen zu kennen und diese den Kundinnen und Kunden unbürokratisch zu vermitteln
- die Befreiung von den Zuzahlungen sowie die Erstattung der zu viel gezahlten Zuzahlungen kundenorientiert zu formulieren und den Mehrwert der AOK aktiv zu verkaufen
- die Ablehnung der Befreiung von den Zuzahlungen sowie die Ablehnung einer Erstattung der gezahlten Zuzahlungen zu begründen und ggf. Alternativen anzubieten
- die Unternehmensziele der AOK bei der Leistungsgewährung zu berücksichtigen
- bei der Leistungsgewährung zwischen Kundeninteressen, gesetzlichen Vorgaben und AOK-Interessen abzuwägen

3 Belastungsgrenze

Sie kennen viele Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung und wissen, dass die Kunden sich bei fast allen Leistungen mit Zuzahlungen beteiligen müssen. Dies stellt bei manchen Kunden sicher eine große finanzielle Belastung dar und führt unter Umständen, gemessen an ihrem Einkommen, zu einer unzumutbaren Belastung. Deshalb hat der Gesetzgeber die Befreiung von den Zuzahlungen vorgesehen, wenn die persönliche Belastungsgrenze erreicht ist. Durch diese Regelung soll erreicht werden, dass Kunden sich einerseits (abhängig von ihrer jeweiligen finanziellen Leistungsfähigkeit) mit Zuzahlungen an den Leistungen beteiligen, andererseits hierdurch aber auch nicht finanziell überfordert werden.

Generelles zur Kundenberatung

Lernbeispiel

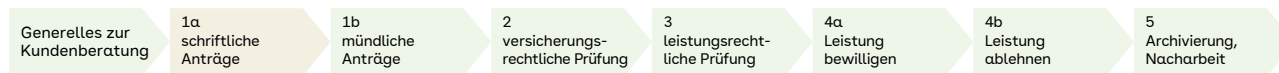
Sie sind bei der AOK in der Kundenbetreuung tätig und erhalten den Antrag auf Befreiung von den Zuzahlungen von Benno Lang und seiner Familie (vgl. Anlage 1).

Es stellen sich bei der Beurteilung der individuellen Belastungsgrenze von Benno Lang nun einige Fragen:

- Wann kann die individuelle Belastungsgrenze beurteilt werden?
- Wie wird die Familie berücksichtigt?
- Welche Einkommen bzw. welche bisher geleisteten Zuzahlungen sind zu berücksichtigen?
- Wie hoch ist seine individuelle Belastungsgrenze?
- Kann er von zukünftigen Zuzahlungen befreit werden? Wenn ja, für wie lange?

1a schriftliche Anträge

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 1/Seite 1

Posteingang
 AOK – Die Gesundheitskasse
 Regionaldirektion Gesundheitswesen
07.10.2025

Antrag auf Übernahme der gesetzlichen Zuzahlungen

Zu Ihrer Sicherheit (Datenschutzhinweis nach dem I., V. und X. Sozialgesetzbuch):
 Unter bestimmten Voraussetzungen übernehmen wir die Zuzahlungen für Sie. Deshalb brauchen wir einige Informationen, auch zu Ihren gemeinsam im Haushalt lebenden Angehörigen - selbstverständlich behandeln wir diese vertraulich. Bitte beachten Sie, dass fehlende Angaben Ihren Leistungsanspruch gefährden können. Dies gilt jedoch nicht für Ihre Telefonnummer und Ihre Bankverbindung. Diese Informationen sind freiwillig, sie erleichtern uns jedoch die Arbeit, auch bei Rückfragen.

Bitte befreien Sie mich/uns für das Kalenderjahr 2025 von den Zuzahlungen.

Persönliche Daten von
Lang, Benno Tulpenstr. 15, 99988 Unterbach
 geboren am: , KV-Nr.: **25.01.1970** **W 771 556 771**

➤ Telefon: 09999 1507
 Vorwahl, Rufnummer

➤ Familienstand
☐ ledig ☒ verheiratet
☐ eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnergesetz – LPartG
 (in diesem Fall sind die Angaben unter der Rubrik "Ehegatte" zu machen)
☐ geschieden seit _____ ☐ getrennt lebend ☐ verwitwet

Bitte überweisen Sie den gesamten Erstattungsbetrag auf folgendes Konto:

➤ DE03 7969 0131 0079 1507 49
 IBAN

➤ GENODEF1UBA Raiffeisenbank Unterbach
 BIC Name des Geldinstitutes

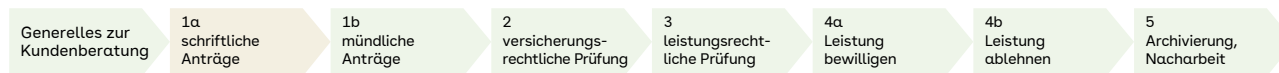
➤ Benno und Katrin Lang
 Kontoinhaber ggf. abweichende Anschrift des Kontoinhabers

Folgende Angehörige leben mit mir in einem gemeinsamen Haushalt. Zum gemeinsamen Haushalt gehören auch Ehegatten/Lebenspartner (nach dem LPartG), die dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung oder in einer Einrichtung der Hilfe für behinderte Menschen leben:

	Name, Vorname	Geburtsdatum	Krankenkasse (Name/Sitz)
➤ Ehegatte	<u>Lang, Katrin</u>	<u>06.03.1980</u>	<u>AOK Gesundheitswesen</u>
➤ 1. Kind	<u>Lang, Tanja</u>	<u>25.02.2003</u>	<u>AOK familienversichert</u>
➤ 2. Kind	<u>Lang, Thomas</u>	<u>14.04.2008</u>	<u>seit 01.09.2025 selbst AOK versichert- bis 31.08.2025 familienversichert</u>
➤ 3.-Kind Schwiegermutter	<u>Müller, Maria</u>	<u>27.05.1952</u>	<u>AOK Gesundheitswesen</u>
➤ 4. Kind	_____	_____	_____

Bitte geben Sie auf der zweiten Seite Ihre Einnahmen an. Vielen Dank.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 1/Seite 2

Antrag auf Befreiung von gesetzlichen Zuzahlungen für

Vorname Name **Benno Lang** KV-Nr.: **W 771 556 771**

Zu den Einnahmen gehören die Bruttoeinnahmen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen, mit denen der Lebensunterhalt bestritten werden kann.

Bitte Zutreffendes ankreuzen und in jedem Fall einen Nachweis belegen.

Rente
 z. B. aus der gesetzlichen Rentenversicherung wie Alters-, Witwen-, Witwer-, Waisenrente, Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung; aus privater Lebensversicherung; aus Versorgungs- und Zusatzversorgungskassen; aus der Kriegsopferversorgung; von ausländischen Rentenversicherungsträgern; Ruhegehalt; Betriebsrente; Einmalzahlung aus Betriebsrente; Vorruhestandsgeld

☒ ja ☐ nein

Benno Lang ab 01.07.2025 1.540,11 € brutto, 1.373,83 € netto
 ab 01.07.2024 1.484,59 € brutto, 1.357,69 € netto
Maria Müller ab 01.07.2025 747,18 € brutto, 669,48 € netto
 ab 01.07.2024 720,24 € brutto, 695,81 € netto

Arbeitsentgelt
 z. B. Lohn/Gehalt auch aus geringfügiger Beschäftigung, auch Einmalzahlung wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Prämien

☒ ja ☐ nein

Karin Lang: 934 € brutto, 825,35 € netto + 13. Gehalt Weihnachtsgeld
Thomas Lang: 605 € brutto, 474,30 € netto

Arbeitseinkommen
 z. B. aus Selbstständiger Tätigkeit, Forst- und Landwirtschaft

☐ ja ☒ nein

Entgeltersatzleistungen
 z. B. Krankengeld, Übergangsgeld, Verletztengeld, Arbeitslosengeld, Unterhaltsgeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Insolvenzgeld

☐ ja ☒ nein

Erträge und Unterhaltsleistungen
 z. B. Pacht- und/oder Mieteinnahmen, Zinsen aus Kapitalvermögen, Unterhaltsleistungen

☒ ja ☐ nein

Einnahmen von: **Benno + Karin** jährlicher Betrag: **2,28 € (Zinsen)**
Name, Vorname
Maria Müller **12,66 € (Zinsen)**
Name, Vorname

monatlich
 Einnahmen von: **Benno + Karin** jährlicher Betrag: **800 €**
Name, Vorname **(Miete)**

Sonstiges
 z. B. Sozialhilfe, ALG-II, Bürgergeld, Grundsicherungsleistungen, Barbetrag bei Heimunterbringung, Sachbezüge

☒ ja ☐ nein

Kindergeld für Thomas und Karin jeweils 255 € monatlich
BAFÖG für Karin 511 € monatlich
Pflegegeld für Schwiegermutter 599 € monatlich

Mit dem Namen des Versicherten versehene Zuzahlungsbelege im Original, Verdienstbescheinigung(en), Rentenbescheid(e), Steuerbescheid(e) über die Erträge aus Miete, Pacht, Kapital usw. sind beigelegt.

Ich versichere die Richtigkeit dieser Angaben. Sie können jederzeit nachgeprüft werden. Mir ist bekannt, dass ich eine Änderung der Verhältnisse unverzüglich der AOK mitteilen muss. Zu Unrecht bezogene Leistungen müssen zurückgezahlt werden.

02.10.2025
 Datum

Unterschrift
 oder des Betreuers/Bevollmächtigten

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 1/Seite 3

Zusammenstellung der Zuzahlungen 2025 von Familie Lang

Posteingang
AOK – Die Gesundheitskasse
Regionaldirektion Gesundhausen
07.10.2025

Zuzahlungen von Benno Lang

Arzneimittel	80,32 €
Heilmittel	75,90 €
Fahrtkosten ambulante Behandlung	150,22 €
Hilfsmittel - Eigenanteil orthopädische Schuhe -	76,00 €
Hilfsmittel - Zuzahlung orthopädische Schuhe -	10,00 €
Gesamt	392,44 €

Zuzahlungen von Karin Lang

Arzneimittel	69,22 €
Heilmittel	77,50 €
Gesamt	146,72 €

Gesamte Zuzahlungen von Benno und Karin Lang **539,16 €**

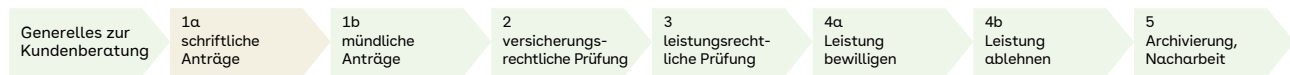
Keine Zuzahlungen von Tanja und Thomas Lang

Zuzahlungen von Maria Müller

Arzneimittel	286,77 €
Hilfsmittel - Eigenanteil Hörgerät (über Festbetrag) -	508,75 €
Hilfsmittel - Zuzahlung Hörgerät	10,00 €
Hilfsmittel - Hörgerätebatterien, Bedarf für ½ Jahr	23,80 €
Gesamt	829,32 €

Einzelquittungen wurden jeweils vorgelegt, die Gesamtsummen ergeben sich aus den Einzelquittungen.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 1/Seite 4

Krankenkasse bzw. Kostenträger AOK Gesundheitshausen			<div style="text-align: right; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">55</div> Bescheinigung einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung gem. § 62 SGB V Seit 0 1 0 7 2 4 <i>(mindestens 4 Quartale zurückliegend)</i> ist der Versicherte wegen derselben Erkrankung in Dauerbehandlung.		
Name, Vorname des Versicherten Müller, Maria Tulpenstr. 15 99988 Unterbach <div style="text-align: right; margin-top: 5px;">geb. am 27.05.1952</div>					
Kostenträgerkennung 108017779	Versicherten-Nr. W771552553	Status 5			
Betriebsstätten-Nr. 619530400	Arzt-Nr. 62070261/3	Datum 07.10.2025			
behandlungsbedürftige Dauerdiagnose(n) (ICD-10) <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black; width: 33%;">ICD-10 - Code E11.90</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; width: 33%;">ICD-10 - Code I50.11</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; width: 33%;">ICD-10 - Code M16.0</td> </tr> </table>				ICD-10 - Code E11.90	ICD-10 - Code I50.11
ICD-10 - Code E11.90	ICD-10 - Code I50.11	ICD-10 - Code M16.0			
Kontinuierliche medizinische Versorgung der oben genannten Erkrankung ist weiterhin erforderlich <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja, Ende der Dauerbehandlung derzeit nicht absehbar <input type="checkbox"/> ja, voraussichtlich bis M M J J <input type="checkbox"/> nein </div> </div>					
Die Vergütung für das Ausstellen dieser Bescheinigung erfolgt über die hausärztliche Versichertenpauschale bzw. ist die Nr. 01610 EBM berechnungsfähig.					
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Dr. med. A. Stein Weingasse 5 99988 Unterbach Tel.: 09999 980-100 IK: 62070261/3 </div> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 5px;"> Vertragsarztstempel / Unterschrift des Arztes </div>					

Muster 55 (10.2016)



4 Berechnung der individuellen Belastungsgrenze

3
leistungsrechtliche Prüfung

§ 62 Abs. 1
Satz 1 SGB V

Versicherte haben während jedes Kalenderjahres nur Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze zu leisten. Erreichen die Kunden ihre Belastungsgrenze bereits im Laufe eines Kalenderjahres, werden sie von den weiteren Zuzahlungen bis zum Ende des Jahres befreit. Das bedeutet, dass das Erreichen der individuellen Belastungsgrenze im Laufe des Jahres oder nach Ablauf eines Jahres beantragt werden kann.

Ein gemeinsamer Haushalt besteht auch, wenn ein Ehegatte oder Lebenspartner auf Dauer in eine stationäre Pflegeversicherung aufgenommen wurde.

§ 62 Abs. 2
Satz 7 SGB V

4.1 Familienverbund

3
leistungsrechtliche Prüfung

§ 62 Abs. 2
Satz 1 SGB V

Bei der Ermittlung der Belastungsgrenze werden die Zuzahlungen und die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt der mit dem Versicherten im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen zusammengerechnet.

Merke

Die versicherte Person und ihre im Haushalt lebenden Angehörigen bilden den Familienverbund. Zu den Angehörigen in diesem Sinne gehören der Ehegatte bzw. die Ehegattin oder Lebenspartner/-in nach dem LPartG sowie Kinder generell bis zum 18. Lebensjahr und Kinder über 18 Jahre, wenn sie familienversichert sind.

SGBV§62Gs,
Ziff. 4.1

Angehörige in diesem Sinne sind

- Ehegatte/Lebenspartner (eingetragene Lebenspartner nach dem LPartG),
- Kinder bis zum Kalenderjahr, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden, generell (unabhängig davon, ob sie familien-, pflicht-, freiwillig oder nicht gesetzlich versichert sind) und
- Kinder ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 19. Lebensjahr vollenden, sofern sie familienversichert sind.

Ein gemeinsamer Haushalt setzt voraus, dass mehrere Familienangehörige ihren Wohnsitz zusammen an der gleichen Stelle (Haus, Wohnung) haben und in Wirtschaftsgemeinschaft leben. Ein gemeinsamer Haushalt kann grundsätzlich unterstellt werden, wenn sich Ehegatten/Lebenspartner oder Kinder zwar vorübergehend nicht in dem gemeinsamen Haushalt aufhalten, dort jedoch noch einen (1. oder 2.) Wohnsitz haben.

Zum Lernbeispiel von Seite 3

Folgende Familienangehörige von Benno Lang sind im Familienverbund zu berücksichtigen:

- Ehefrau Karin Lang ist generell zu berücksichtigen.
- Tochter Tanja – 22 Jahre alt, familienversichert – ist zu berücksichtigen.
- Sohn Thomas – 17 Jahre alt, bis 31. 08. 2025 familienversichert, ab 01. 09. 2025 pflichtversichert als Auszubildender – ist zu berücksichtigen.
- Schwiegermutter Maria Müller ist nicht zu berücksichtigen – sie ist separat zu beurteilen.

Benno Lang, seine Ehefrau Karin sowie die beiden Kinder Tanja und Thomas sind gemeinsam zu beurteilen. Die Schwiegermutter Maria Müller ist alleine zu beurteilen.



4.2 Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt

3
leistungsrecht-
liche Prüfung

§ 62 Abs. 1
Satz 2 SGB V,
GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 2.1

Die Belastungsgrenze ist von den Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt abhängig. Dazu gehören alle Einnahmen, die zur Bestreitung des Lebensunterhalts bestimmt sind und zwar ohne Rücksicht auf ihre steuerliche Behandlung.

GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 10, 12

Bestimmte Bezüge aus öffentlichen Mitteln, die zweckgebunden sind und im Regelfall eine bestimmte Belastung ausgleichen sollen (z.B. Pflegegeld oder Blindengeld), werden nicht angerechnet. Das Gleiche gilt für das Kindergeld, die Kinderzulage, den Kinderzuschuss der Rentenversicherung sowie das Wohngeld.

§ 62 Abs. 2
Satz 4 SGB V,
GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 7.2, 7.3,
13

Zu den Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt gehören nicht die Entschädigungszahlungen, die Geschädigte nach dem SGB XIV oder nach anderen Gesetzen in entsprechender Anwendung des SGB XIV erhalten sowie Renten oder Beihilfen, die nach dem BEG (Bundesentschädigungsgesetz) gezahlt werden, bis zur Höhe der vergleichbaren Entschädigungszahlungen nach dem SGB XIV.

GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 2.2.2

Einmalige Einnahmen (z.B. Weihnachts- oder Urlaubsgeld) müssen bei der Ermittlung der Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt berücksichtigt werden.

GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 6

Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt sind auch die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung („Kaltmiete“). Darüber hinaus sind steuerliche Vergünstigungen (z.B. Abschreibungen und Schuldzinsen) in Abzug zu bringen.

Unterhaltszahlungen erhöhen bei dem Empfänger die Einnahmen zum Lebensunterhalt, beim Zahlenden vermindern sich die Einnahmen.

Bei den zahlreichen und verschiedenen Einkünften unserer Kundschaft kann es in der Praxis zu einer unterschiedlichen Beurteilung kommen, ob es sich um eine Einnahme zum Lebensunterhalt handelt. Deswegen hat der GKV-Spitzenverband eine alphabetische Auflistung von Einkünften und deren Zuordnung zu den Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt erarbeitet. Sehen Sie sich diese Auflistung an.

Noch ein Hinweis zu Heimbewohnern, die pflegebedürftig sind und deren Pflegekosten von der AOK als Pflegekasse übernommen werden. Bei ihnen sind die tatsächlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für die Beurteilung der Befreiung zugrunde zu legen. Eigene Aufwendungen für die Heimunterbringung werden nicht mindern berücksichtigt.

GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Ziff. 15
GR v.
04. 12. 2013
i. d. F. v.
12. 03. 2025
Anlage 1

BE v.
11./12. 11.
1996

Beispiel

Peter Schnitzler lebt seit Jahren im Alten- und Pflegeheim „Waldeslust“. Er ist pflegebedürftig (Pflegegrad 3) und erhält von der Pflegekasse monatlich die gesetzlichen Beträge der Pflegeleistungen (vollstationäre Pflege und Leistungszuschlag) zur Finanzierung der Pflegekosten. Peter Schnitzler bezieht eine Altersrente der DRV, eine Betriebsrente und hat durch die Vermietung seiner früheren Wohnung Einkünfte in Höhe von insgesamt 3.035 € brutto, von denen er 2.892,90 € für die Heimunterbringung aufwenden muss. Peter Schnitzler ist verwitwet.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Folge

Für die Ermittlung der Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt ist von 3.035 € auszugehen.

SGBV§62Gs,
Ziff. 3.2
Abs. 3, 4

Wird die Erstattung der Zuzahlungen im laufenden Kalenderjahr beantragt, erfolgt die Feststellung der individuellen Belastungsgrenze auf Basis der zum Zeitpunkt der Prüfung bestehenden aktuellen Verhältnisse durch eine Schätzung der kalenderjährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt unter Einbeziehung der voraussichtlichen im weiteren Verlauf des Kalenderjahres zu erwartenden Einnahmen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld und Einkommenssteigerungen). Eine erneute Prüfung der individuellen Belastungsgrenze soll nur erfolgen, wenn sich wesentliche Änderungen in den persönlichen Verhältnissen oder den Einkommensverhältnissen ergeben (z.B. Heirat, Tod, Beschäftigungsaufnahme nach dem Bezug von Arbeitslosengeld).

Merke

Es werden die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des Familienverbunds für ein Kalenderjahr zusammengerechnet. Bei einem Antrag im laufenden Kalenderjahr werden die weiteren Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt geschätzt.

Zum Lernbeispiel von Seite 3

Folgende Einnahmen sind bei der Berechnung der individuellen Belastungsgrenze zu berücksichtigen.

Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Benno, Karin, Tanja und Thomas Lang:

Arbeitsentgelt von Karin Lang	934 € x 13 =	12.142 €
Arbeitsentgelt von Thomas Lang	605 € x 4 =	2.420 €
Rente von Benno Lang	1.540,11 € x 6 =	9.240,66 €
	1.484,59 € x 6 =	8.907,54 €
Miete	800 € x 12 =	9.600 €
Zinseinkünfte		2,28 €
Gesamteinkünfte		42.312,48 €

Das Kindergeld für Tanja und Thomas in Höhe von 255 € sowie das BAföG von Tanja i.H.v. 511 € sind nicht zu berücksichtigen.

Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Maria Müller:

Rente von Maria Müller	747,18 € x 6 =	4.483,08 €
	720,24 € x 6 =	4.321,44 €
Zinseinkünfte	=	12,66 €
Gesamteinkünfte		8.817,18 €

Das Pflegegeld für Maria Müller in Höhe von 599 € ist nicht zu berücksichtigen.

Die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Benno Lang und seinen im Familienverbund berücksichtigten Angehörigen betragen 42.312,48 €. Die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Maria Müller betragen 8.817,18 €.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Bei Kunden, die

§ 62 Abs. 2
Satz 5 SGB V

- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII oder die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 93 SGB XIV oder nach einem Gesetz, das dieses für anwendbar erklärt oder
- bei denen die Kosten der Unterbringung in einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung von einem Träger der Sozialhilfe oder der Sozialen Entschädigung getragen werden oder
- zum Personenkreis nach § 264 SGB V gehören,

ist als Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für die gesamte Bedarfsgemeinschaft nur der Regelsatz für die Regelbedarfsstufe 1 maßgeblich.

Lassen Sie sich entsprechende Anträge von Kunden Ihrer AOK – mit den Werten des jeweiligen Bundeslandes – zeigen.

§ 62 Abs. 2
Satz 6 SGB V

Bei Kunden, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II erhalten, ist als Bruttoeinnahme zum Lebensunterhalt für die gesamte Bedarfsgemeinschaft nur die Regelleistung nach § 20 Abs. 2 SGB II maßgeblich. Dies sind seit 01. 01. 2024 563 €.

Beispiel

Karl Schneider und seine Familie erhalten Bürgergeld. Die Regelsätze betragen:

Regelbedarf für
volljährige Alleinstehende;
Regelbedarfsstufe 1: 563 €

Regelbedarf für volljährige
Partner innerhalb einer
Bedarfsgemeinschaft;
Regelbedarfsstufe 2: 506 €

Regelbedarf für Kinder
von 6 bis 13 Jahren;
Regelbedarfsstufe 5: 390 €

Außerdem erhält Familie Schneider Wohngeld in Höhe von 224 € monatlich.

Folge

Es wird lediglich der Regelsatz des Haushaltsvorstands in Höhe von 563 € monatlich berücksichtigt. Die jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für Familie Schneider betragen 6.756 € (563 € x 12).

Merke

Bei Beziehern bestimmter Sozialleistungen sowie für Kunden, die in einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung zulasten der Sozialhilfe untergebracht sind oder die Leistungen nach dem SGB II erhalten, werden als Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für die gesamte Familie nur der Regelsatz angesetzt.



BSG-Urteil v.
22. 04. 2008

Die Regelung der Mindesteinkommen gilt nur noch für die in § 62 Abs. 2 Satz 5 SGB V genannten Personenkreise. Bei der Berechnung der individuellen Belastungsgrenze ist es nicht erlaubt, ein fiktives Mindesteinkommen in Höhe des Regelsatzes anzusetzen.

So sind bei Kunden,

- die keine Einnahmen nachweisen oder
- deren berücksichtigungsfähigen Einnahmen unter dem Eckregelsatz liegen (z.B. Selbstständige, Studierende, Rentenbezieher/-innen) oder
- deren Einnahmen aufgrund der Familienabschläge unterhalb des Regelsatzes liegen oder
- mit Bezügen, die derzeit nicht als Einnahmen zum Lebensunterhalt gewertet werden (z.B. BAföG, Kindergeld, Wohngeld)

lediglich die tatsächlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt entscheidend.

Beispiel

Lisa Merk ist als Studentin bei der AOK versichert und erhält seit 01. 01. monatlich BAföG in Höhe von 934 €. Neben ihrem Studium arbeitet sie in der Bibliothek (krankenversicherungsfreies Beschäftigungsverhältnis) und verdient monatlich 535 €.

Folge

Es wird lediglich das Arbeitsentgelt in Höhe von 535 € monatlich berücksichtigt. Das BAföG zählt nicht zu den Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt.

Die jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für Lisa Merk betragen 6.420 € (535 € x 12).

4.3 Familienabschläge

Sind die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt der versicherten Person und ihrer im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen von der AOK ermittelt worden, ist die zumutbare Belastungsgrenze zu errechnen. Es wäre eine Benachteiligung von Familien und Ehepaaren/Lebenspartnerschaften, wenn einerseits zwar die gemeinsamen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt zu berücksichtigen sind, andererseits aber kein Ausgleich bei der Festsetzung der Belastungsgrenze geschaffen würde.

Daher wird bei der Ermittlung der Belastungsgrenze von den jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für den ersten im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen ein Betrag in Höhe von 15 % der jährlichen Bezugsgröße (2025: 6.741 €), für jeden weiteren im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen ein Betrag in Höhe von 10 % der jährlichen Bezugsgröße abgezogen.

Für jedes berücksichtigungsfähige Kind werden die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt um den sich nach § 32 Abs. 6 Satz 1 und 2 EStG ergebenden Freibetrag gemindert (2025: 9.600 €).

Für den Ehegatten/Lebenspartner der versicherten Person erfolgt also ein Abzug in Höhe von 15 % der Bezugsgröße. Für die berücksichtigungsfähigen Kinder der versicherten Person werden die Kinderfreibeträge abgezogen.

Die im Gesetz genannte 10 %-Regelung für die weiteren Angehörigen beschränkt sich auf die Besonderheiten in der Krankenversicherung der Landwirte.

3
leistungsrechtliche Prüfung

§ 62 Abs. 2
Satz 2 SGB V

§ 62 Abs. 2
Satz 3 SGB V

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



GR v.
26. 11. 2003
zu § 62
SGB V,
Ziff. 2.3,
Abs. 3

Allerdings können keine Familienabschläge abgezogen werden, wenn nur der Eckregelsatz nach dem SGB XII bzw. SGB II als Bruttoeinnahme gilt.

Merke

Die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des Familienverbunds sind um Familienabschläge zu vermindern. Aus diesem Betrag (bereinigte Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt) wird die individuelle Belastungsgrenze berechnet. Gilt als Einnahme zum Lebensunterhalt nur der Eckregelsatz nach SGB XII bzw. SGB II, werden keine Familienabschläge abgezogen.

Die bereinigten Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Benno Lang und seinen im Familienverbund berücksichtigten Angehörigen betragen 16.371,48 €. Die bereinigten Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt von Maria Müller betragen 8.817,18 €.

4.4 Individuelle Belastungsgrenze

Zuzahlungen sind nicht mehr zu leisten, wenn die Kunden durch die Zuzahlungen nach § 61 SGB V die individuelle Belastungsgrenze erreicht haben. Diese beträgt 2 % ihrer jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt.

3
leistungsrechtliche Prüfung

§ 62 Abs. 1
Satz 2 SGB V,
SGBV§62Gs,
Ziff. 5.1

Zum Lernbeispiel von Seite 3

bereinigte Bruttoeinnahmen von Benno, Karin, Tanja und Thomas Lang:

jährliche Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt	42.312,48 €
– Familienabschlag für Ehefrau	6.741,00 €
– Familienabschlag für Tochter Tanja	9.600,00 €
– Familienabschlag für Sohn Thomas	9.600,00 €
	16.371,48 €

bereinigte Bruttoeinnahmen von Maria Müller:

jährliche Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt 8.817,18 €
Es werden keine Familienabschläge abgezogen.

Für chronisch kranke Kunden, die wegen derselben schwerwiegenden Krankheit in Dauerbehandlung sind, beträgt die Belastungsgrenze 1 % der kalenderjährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt. Dabei wird die Belastungsgrenze nicht nur für die chronisch kranken Personen, sondern für ihren gesamten Familienverbund von 2 % auf 1 % abgesenkt.

Was versteht man unter „schwerwiegend chronischen Erkrankungen“?

Eine Krankheit ist ein regelwidriger körperlicher oder geistiger Zustand, der Behandlungsbedürftigkeit zur Folge hat. Eine Krankheit ist schwerwiegend chronisch, wenn sie wenigstens ein Jahr lang, mindestens einmal pro Quartal ärztlich behandelt wurde (Dauerbehandlung) und eines der folgenden Merkmale vorhanden ist:

- Es liegt eine Pflegebedürftigkeit mit Pflegegrad 3, 4 oder 5 nach SGB XI vor.

§ 2
Chr-RL



- Es liegt ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 60 % oder eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) von mindestens 60 % vor, wobei der GdB nach den Maßstäben des § 152 i.V.m. § 153 Abs. 2 SGB IX, der GdS nach den Maßstäben des § 30 Abs. 1 BVG i.V.m. der VersMedV und die MdE nach den Maßstäben des § 56 Abs. 2 SGB VII festgestellt und zumindest auch durch die Krankheit, die Dauerbehandlung verursacht, begründet sein muss.
- Es ist eine kontinuierliche medizinische Versorgung (ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung, Arzneimitteltherapie, Behandlungspflege, Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln) erforderlich, ohne die nach ärztlicher Einschätzung eine lebensbedrohliche Verschlimmerung, eine Verminderung der Lebenserwartung oder eine dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensqualität durch die aufgrund der Krankheit verursachte Gesundheitsstörung zu erwarten ist.

Zum Lernbeispiel von Seite 3

Die individuelle Belastungsgrenze von Familie Lang ist mit 2 % zu berechnen:

$$16.371,48 \text{ €} \times 2 \% = 327,43 \text{ €}$$

Maria Müller ist in Pflegegrad 3 eingestuft und lt. ärztlicher Bescheinigung seit 01. 07. 2024 chronisch krank. Die individuelle Belastungsgrenze von Maria Müller ist mit 1 % zu berechnen:

$$8.817,18 \text{ €} \times 1 \% = 88,17 \text{ €}$$

Die individuelle Belastungsgrenze für Familie Lang beträgt 327,43 € und für Maria Müller 88,17 €.

Die Kunden weisen die Dauerbehandlung durch eine ärztliche Bescheinigung sowie den Grad der Behinderung oder die Minderung der Erwerbsfähigkeit durch einen amtlichen Bescheid nach.

Die Fortdauer der chronischen Krankheit ist nach Ablauf eines Kalenderjahres erneut nachzuweisen. Die AOK kann jedoch auf den ärztlichen Nachweis verzichten, wenn anhand des Datenbestands über den Versicherten keine Hinweise auf Wegfall der chronischen Erkrankung vorliegen. Erkundigen Sie sich in Ihrer AOK nach der Umsetzung.

4.5 Geleistete Zuzahlungen

Die AOK kann im Rahmen der individuellen Belastungsgrenze alle gesetzlichen Zuzahlungen berücksichtigen. Diese entfallen auf folgende Leistungen:

- stationäre Vorsorgeleistungen (§ 23 Abs. 4 i.V.m. Abs. 6, § 24 Abs. 3 SGB V)
- Arznei- und Verbandmittel (§ 31 Abs. 3 SGB V)
- Heilmittel (§ 32 Abs. 2 SGB V)
- Hilfsmittel (§ 33 Abs. 8 SGB V)
- häusliche Krankenpflege (§ 37 Abs. 5 SGB V)
- Soziotherapie (§ 37a Abs. 3 SGB V)
- Haushaltshilfe (§ 38 Abs. 5 SGB V)
- Krankenhausbehandlung (§ 39 Abs. 4 SGB V)
- ambulante und stationäre Rehabilitationsmaßnahmen (§ 40 Abs. 1, 2 i.V.m. Abs. 5 bis 7, § 41 Abs. 3 SGB V)
- Fahrkosten (§ 60 Abs. 1 Satz 3 oder Abs. 2 Satz 1 SGB V)

§ 3
Chr-RL

§ 62 Abs. 1
Satz 6 SGB V

3
leistungsrechtliche Prüfung

§ 62 Abs. 1
Satz 1 SGB V,
SGBV§62Gs,
Ziff. 4.3 SGB V



Außerdem werden Zuzahlungen im Ausland (EU-/EWR-Staaten, Abkommensstaaten), die auch in Deutschland angefallen wären, bis zur Höhe der deutschen Zuzahlung berücksichtigt.

Nicht berücksichtigt werden Kosten, die dadurch entstehen, dass

- Arznei-/Hilfsmittel abgegeben werden, die höhere als die vom Festbetrag abgedeckten Kosten verursachen,
- aufwendigere Leistungen als eigentlich notwendig in Anspruch genommen werden,
- Aufwendungen für Mittel entstehen, deren Verordnung zulasten der Krankenversicherung ausgeschlossen ist (z.B. nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel),
- Fahrkosten zur ambulanten Behandlung ohne Genehmigung im Sinne des § 60 Abs. 1 Satz 3 SGB V entstehen,
- Eigenanteile für Hilfsmittel, die auch Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens beinhalten (z.B. orthopädische Schuhe), erhoben werden,
- Leistungen ohne ärztliche Verordnung bezogen wurden,
- Abschläge im Rahmen der Kostenersatzung etwa für Verwaltungskosten und fehlende Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen werden,
- Zuzahlungen/Eigenanteile zu Leistungen außerhalb des SGB V zu leisten sind (z.B. bei stationären Leistungen der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung, im Rahmen beihilferechtlicher Regelungen).

Ebenfalls nicht zu berücksichtigen sind Eigenanteile zum Zahnersatz und kieferorthopädischer Behandlung sowie bei Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung.

Die AOK kann nur solche Zuzahlungsbelege akzeptieren, aus denen

- der Vor- und Zuname der Kundschaft,
- die Art der Leistung,
- der Zuzahlungsbetrag,
- das Datum der Abgabe und
- die abgebende Stelle

hervorgehen. Die Kunden können dafür auch ein Quittungsheft nutzen. Informieren Sie sich in Ihrer AOK, wie dieses Quittungsheft aussieht.

SGBV§62Gs,
Ziff. 4.3,
Abs. 7

Zum Lernbeispiel von Seite 3

Für die Familie Lang bzw. Maria Müller ergeben sich folgende Zuzahlungen:

Zuzahlungen von Benno und Karin Lang:

Benno Lang

Arzneimittelzuzahlungen	80,32 €
Heilmittelzuzahlungen	75,90 €
Hilfsmittelzuzahlung	10,00 €
Gesamt	166,22 €

Die Fahrkosten zur ambulanten Behandlung und der Eigenanteil orthopädischer Schuhe können nicht berücksichtigt werden.

Karin Lang

Arzneimittelzuzahlungen	69,22 €
Heilmittelzuzahlungen	77,50 €
Gesamt	146,72 €

Zuzahlungen von Benno und Karin Lang insgesamt 312,94 €

Zuzahlungen von Maria Müller:

Arzneimittelzuzahlungen	286,77 €
Hilfsmittelzuzahlung	10,00 €
Gesamt	296,77 €



4a
Leistung
bewilligen

Der Eigenanteil Hörgerät und die Kosten für die Hörgerätebatterien können nicht berücksichtigt werden.

Bei Familie Lang können Zuzahlungen in Höhe von 312,94 € und bei Maria Müller in Höhe von 296,77 € berücksichtigt werden.

4.6 Umfang der Erstattung bzw. Befreiung

3
leistungsrecht-
liche Prüfung

§ 62 Abs. 1
Satz 1 SGB V

Die Kunden haben Zuzahlungen nur bis zur individuellen Belastungsgrenze zu leisten. Übersteigen die berücksichtigungsfähigen Zuzahlungen die individuelle Belastungsgrenze, wird der übersteigende Betrag an die Kunden erstattet.

§ 62 Abs. 3
SGB V,
GR v.
26. 11. 2003
zu § 62
SGB V, Ziff. 4

Die AOK stellt den Kunden einen Befreiungsausweis aus, sofern die Belastungsgrenze während des laufenden Kalenderjahres bereits erreicht wurde. Dieser Ausweis enthält unter anderem Angaben zur Person sowie zur Dauer der Befreiung. Weitere Informationen (z.B. über die Höhe der Einkünfte) sind nicht zulässig.

Zum Lernbeispiel von Seite 3

Vergleich der Zuzahlungen mit der individuellen Belastungsgrenze der Familie Lang:

$$312,94 \text{ €} < 327,43 \text{ €}$$

Die individuelle Belastungsgrenze ist höher als die geleisteten Zuzahlungen. Familie Lang erhält (noch) keine Erstattung.

Tipps für Familie Lang:

- Weiterhin Zuzahlungen sammeln, falls für das Jahr 2025 noch Zuzahlungen in Höhe von 14,49 € geleistet werden, kann eine Befreiungskarte gültig bis 31. 12. 2025 ausgestellt werden.
- Die bisher geleisteten Zuzahlungen können als außergewöhnliche Belastung bei der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Vergleich der Zuzahlungen mit der individuellen Belastungsgrenze von Maria Müller:

$$296,77 \text{ €} > 88,17 \text{ €}$$

Erstattung für Maria Müller:

Zuzahlungen	296,77 €
individuelle Belastungsgrenze	– 88,17 €
Erstattung	208,60 €

Maria Müller erhält eine Erstattung in Höhe von 208,60 € und eine Befreiungskarte gültig bis 31. 12. 2025.

4b
Leistung
ablehnen

4a
Leistung
bewilligen

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Merke

Bei der Beurteilung, ob die individuelle Belastungsgrenze erreicht wurde, wird in folgenden Schritten vorgegangen:

1. Familienverbund feststellen
2. Ermittlung der kalenderjährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des Familienverbunds
3. Bereinigung um „Familienabschläge“ in Höhe von 15 % der jährlichen Bezugsgröße für den Ehegatten/Lebenspartner bzw. in Höhe der Kinderfreibeträge nach dem EStG je berücksichtigungsfähigem Kind = bereinigte Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt
4. Ermittlung der individuellen Belastungsgrenze von 2 % – bei chronisch kranken Kunden 1 %
5. Ermittlung der bereits geleisteten berücksichtigungsfähigen Zuzahlungen
6. Sind die geleisteten Zuzahlungen höher als die individuelle Belastungsgrenze, wird der übersteigende Betrag erstattet und ggf. ein Befreiungsausweis bis zum Ende des Jahres ausgestellt.



4.7 Übungen zum Lernabschnitt 4

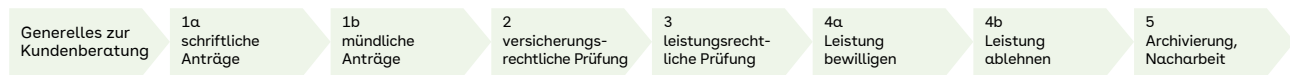
Übung 1

Sachverhalt	Familienverbund
<p>Karl Schweikert (*09. 10. 1977) – Arbeitnehmer AOK-versichert</p> <p>Ehefrau Susanne (*17. 07. 1978) – Beamtin bei WGV privat versichert</p> <p>Leibliche Kinder von Karl und Susanne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Felix (*04. 01. 2003) – Student – bei AOK familienversichert (über Vater) • Alex (*05. 02. 2005) – Auszubildende – selbst AOK-versichert • Sofia (*28. 03. 2008) – Auszubildende – selbst AOK-versichert <p>leben gemeinsam in Unterbach, Lindenweg 20</p>	
<p>Sabrina Lämmle (*10. 08. 1974) – Witwenrentnerin – AOK-versichert</p> <p>Lebensgefährte Roland Klein (*10. 09. 1971) – Arbeitnehmer IKK</p> <p>Kinder von Sabrina Lämmle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mona (*11. 01. 2012) – Schülerin – als Halbwaisenrentnerin AOK-versichert • Markus (*03. 02. 2005) – Schüler – als Halbwaisenrentner AOK-versichert <p>leben gemeinsam in Unterbach, Zum Rosengarten 12</p>	
<p>Anton Hasel (*27. 03. 1950) – Altersrentner – DAK-versichert – lebt im Pflegeheim Unterbach, Waldweg 1</p> <p>Ehefrau Maria Hasel (*15. 05. 1958) – Altersrentnerin – AOK-versichert</p> <p>Enkelkind von Anton und Maria Hasel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas (*04.01.2013) – Schüler – AOK-familienversichert beim leiblichen Vater <p>Maria Hasel und Jonas Hasel wohnen in Unterbach, Zur Waldsteige 5</p>	

Frage

Wer von den Familienangehörigen ist im Familienverbund zu berücksichtigen?

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Übung 2

Zuzahlung	werden berücksichtigt		Wenn ja, in welcher Höhe?
	nein	ja	
Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung brutto 2.250 €, netto 1.609,02 € monatlich			
Altersrente von der Deutschen Rentenversicherung brutto 977,25 €, netto 918,36 € monatlich			
Betriebsrente brutto/netto 79,78 € vierteljährlich			
Pflegegeld 599 € (Pflegegrad 3)			
Elterngeld brutto/netto 1.444 € monatlich			
BAföG brutto/netto 511 € monatlich			
Zinseinkünfte 78,97 € jährlich			
Mieteinnahmen 500 € monatlich			
Pachteinnahmen 6.000 € jährlich			
Unterhaltszahlung vom geschiedenen Ehemann 250 € monatlich			
Arbeitseinkommen aus selbstständiger Tätigkeit 3.525 € monatlich			
Krankengeld brutto 79,22 € kalendertäglich			
Mutterschaftsgeld für 1 Kind 13 € kalendertäglich von AOK 37 € kalendertäglich vom Arbeitgeber			
Arbeitslosengeld 827,55 € monatlich			
Blindengeld 150 € monatlich			
Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung an Versicherte			

Frage

Können die Einnahmen bei der Ermittlung der individuellen Belastungsgrenze berücksichtigt werden? Wenn ja, in welcher Höhe?

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Übung 3

Zuzahlung	werden berücksichtigt nein	ja	Wenn ja, in welcher Höhe?
Arzneimittelzuzahlung in Höhe von 5 €			
Arzneimittelleigenanteil in Höhe von 7 €, da über dem Festbetrag			
Eigenanteil Zahnersatz in Höhe von 2.267,26 €			
Fahrtkostenzuzahlung in Höhe von 10 € bei Rettungsfahrt ins Krankenhaus (ambulante Behandlung)			
Zuzahlung zur gerätegestützten Krankengymnastik in Höhe von 22,17 €			
Eigenanteil kieferorthopädische Behandlung in Höhe von 17,45 € im 2. Quartal			
Zuzahlung zur häuslichen Krankenpflege – Behandlungspflege in Höhe von 55,92 €			
Fahrtkosten zur ambulanten Behandlung in Höhe von 55,20 €			
Krankenhauszuzahlung in Höhe von 150 €			
Zuzahlung zur Anschlussrehabilitation (Kostenträger AOK) in Höhe von 130 €			
Zuzahlung zur Rehabilitationsmaßnahme (Kostenträger Deutsche Rentenversicherung Bund) in Höhe von 220 €			
Arzneimittelkosten (nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel) in Höhe von 72,59 €			
Zuzahlung orthopädische Schuhe in Höhe von 10 €			
Eigenanteil orthopädische Schuhe in Höhe von 76 €			
Zuzahlung Haushaltshilfe in Höhe von 94 €			
Kosten für die Hippotherapie (therapeutisches Reiten) in Höhe von 250 €			
IGeL ¹ „Mammographie der Brust“ bei 35-jähriger Frau in Höhe von 35 €			
Mehrkosten bei zahnärztlicher Behandlung wegen plastischer Füllungen statt Amalgam in Höhe von 77,25 €			

¹ IGeL = Individuelle Gesundheits-Leistung = außervertragliche Untersuchungs- und Behandlungsmethode = keine Kostenübernahme der GKV

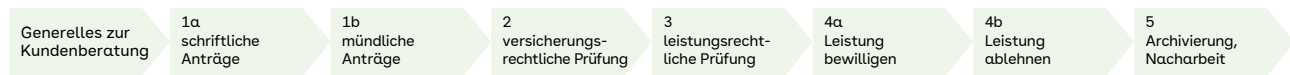
Hinweis

Die Leistungen wurden jeweils vom Arzt verordnet.

Frage

Können die Zuzahlungen bei der Berechnung der individuellen Belastungsgrenze berücksichtigt werden? Wenn ja, in welcher Höhe?

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Übung 4

Ermitteln Sie die Belastungsgrenze für das Mitglied bzw. dessen Familie in den folgenden Fällen und vervollständigen Sie die Tabelle. Legen Sie dabei die Werte von 2025 zugrunde.

im gemeinsamen Haushalt lebende Personen	Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt (Kalenderjahr)	Beurteilung der individuellen Belastungsgrenze in €
Mitglied	34.050 €	
Ehegatte	–	
Kind, 4 Jahre	–	
Mitglied	20.162 €	
Tochter, 15 Jahre, Schülerin	–	
Sohn, 20 Jahre, Azubi	2.860 €	
Lebenspartnerin	21.150 €	
Mitglied	49.200 €	
Ehegatte –		
chronisch krank seit 2023	6.000 €	
Tochter, 22 Jahre, Studentin	BAföG	
Sohn, 18 Jahre, Schüler	–	
Tochter, 17 Jahre, Azubi	9.092 €	
Sohn, 14 Jahre, Schüler	–	



5 Besonderheiten bei der individuellen Belastungsgrenze

3
leistungsrechtliche Prüfung

SGBV§62Gs,
Ziff. 3.3

Die Kunden können von den Zuzahlungen auch aufgrund einer Vorauszahlung in Höhe der voraussichtlichen Belastungsgrenze befreit werden. Dies ist insbesondere dann möglich, wenn innerhalb eines kurzen Zeitraums die Belastungsgrenze erreicht wird.

§ 37
Abs. 2, 3
SGB XII

Eine weitere Besonderheit gilt bei Heimbewohnern, die nur ein Taschengeld erhalten. Um Härten für diese Personen zu vermeiden, gibt der örtlich zuständige Sozialhilfeträger den in Heimen lebenden Sozialhilfeempfängern ein Darlehen in Höhe des jährlichen Zuzahlungshöchstbetrags. Dieser Betrag wird direkt an die zuständige Krankenkasse gezahlt. Der Heimbewohner zahlt das Darlehen in gleichen Teilbeträgen über das gesamte Kalenderjahr an den Sozialhilfeträger zurück. Dieser verrechnet die Rückzahlung direkt mit dem monatlich zu zahlenden Barbetrag, den jeder Sozialhilfeempfänger im Heim erhält.

Diese Regelung gilt nicht mehr, wenn die Kosten für Heimbewohner von der Eingliederungshilfe übernommen werden.

Beispiel

Hedwig Wunderle (verwitwet) lebt seit Januar 2025 im Alten- und Pflegeheim „St. Kilian“ und ist in Pflegegrad 4 eingestuft. Die Kosten für das Alten- und Pflegeheim werden von der Pflegekasse und vom zuständigen Sozialamt getragen. Hedwig Wunderle erhält vom Sozialamt ein monatliches Taschengeld. Der Regelsatz beträgt 563 € monatlich.

Berechnung der individuellen Belastungsgrenze:

$$563 \text{ €} \times 12 = 6.756 \text{ €}$$

$$6.756 \text{ €} \times 1 \% = 67,56 \text{ €}$$

Folge

Das Sozialamt gibt Hedwig Wunderle ein Darlehen in Höhe der individuellen Belastungsgrenze von 67,56 € und zahlt diesen Betrag an die AOK. Hedwig Wunderle wird von den Zuzahlungen in 2025 befreit. Das Sozialamt verrechnet das Darlehen mit dem monatlichen Barbetrag an Hedwig Wunderle.



6 Besonderheiten beim Familienverbund

3
leistungsrecht-
liche Prüfung

Sind im Laufe eines Kalenderjahres einzelne Versicherte bei mehr als einer Krankenkasse versichert oder Versicherte eines Familienverbunds bei unterschiedlichen Krankenkassen versichert, sind besondere Regelungen zu beachten. Auf diese Besonderheiten möchten wir im Nachfolgenden eingehen.

6.1 Erstattungspflichtige Krankenkasse bei Krankenkassenwechsel

3
leistungsrecht-
liche Prüfung

SGBV§62Gs,
Ziff. 2.1

Hat der Kunde bzw. die Kundin im Laufe des Kalenderjahres die Krankenkasse gewechselt, ist für die Ermittlung der Belastungsgrenze und die Erstattung der zu viel geleisteten Zuzahlungen die Krankenkasse zuständig, bei der der Kunde bzw. die Kundin zum Zeitpunkt der Antragstellung bzw. am Ende des Jahres, für das der Antrag gestellt wird, versichert ist.

Beispiel

Martin Matt war vom 01. 01. bis 30. 04. Mitglied der AOK PLUS. Seit 01. 05. ist er bei der AOK NordWest versichert. Am 15. 07. beantragt er die Erstattung der zu viel geleisteten Zuzahlungen und die Befreiung von den zukünftigen Zuzahlungen.

Frage

Welche AOK führt die Erstattung nach § 62 SGB V durch?

Lösung

Die AOK NordWest hat die Erstattung nach § 62 SGB V für das gesamte Jahr zu ermitteln und durchzuführen.

Ist der Kunde bzw. die Kundin bereits von den Zuzahlungen für das laufende Kalenderjahr befreit und wechselt zu einer anderen Krankenkasse, akzeptiert diese grundsätzlich die Feststellung der bisherigen Krankenkasse und befreit die versicherte Person für denselben Zeitraum. Eine Aufteilung bereits entrichteter Vorauszahlungen bzw. Zuzahlungen oder Erstattungen zwischen den Krankenkassen findet nicht statt.

SGBV§62Gs,
Ziff. 2.2 Abs. 1

6.2 Versicherte einer Familie sind bei unterschiedlichen Krankenkassen versichert

3
leistungsrecht-
liche Prüfung

SGBV§62Gs,
Ziff. 2.1
Abs. 4,
Ziff. 3.1

Sind die Versicherten einer Familie bei unterschiedlichen Krankenkassen versichert, ist für die Ermittlung der Belastungsgrenze die Krankenkasse zuständig, bei der zuerst der entsprechende Antrag gestellt wird.

Diese Krankenkasse stellt die Höhe der zu erstattenden Zuzahlungen auch mit Wirkung für die anderen Krankenkassen fest. Sie teilt den Erstattungsbetrag unter den Krankenkassen nach folgender Formel auf:

**Erstattungsbetrag x tatsächliche
Zuzahlungen des einzelnen Kunden

gesamte Zuzahlungen**

Für die Praxis gibt es gemeinsam vereinbarte Vordrucke, um den Verwaltungs- und Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten. Lassen Sie sich in Ihrer AOK die entsprechenden Vordrucke zeigen.

Die Krankenkasse, die den Erstattungsantrag bearbeitet, erstattet ihrer Kundschaft den Teil-Erstattungsbetrag und informiert sie über die Höhe. Außerdem teilt sie ihr die übrigen Teilbeträge der anderen Krankenkasse mit.



Beispiel

Frank Freundlich, Kundenberater der AOK, erhält am 25. 06. 2027 von Helmut Jung Quittungen über die bereits geleisteten Zuzahlungen im Jahre 2025.

Daraus geht hervor, dass für Helmut Jung bisher Zuzahlungen in Höhe von insgesamt 280 € entstanden sind. Seine Ehefrau Renate, die mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebt, musste im Jahr 2025 bisher Zuzahlungen in Höhe von 165 € leisten. Für die ebenfalls im Haushalt lebende und nach § 10 SGB V familienversicherte Tochter Angelika waren keine Zuzahlungen zu entrichten. Renate Jung ist bei einer BKK versichert.

Helmut Jung erhält eine monatliche Altersrente in Höhe von 1.229,33 €. Seine Ehefrau erhält ein monatlich gleichbleibendes Arbeitsentgelt in Höhe von 966 € sowie jeweils im November Weihnachtsgeld in Höhe von 966 €. Tochter Angelika ist Schülerin und hat keine Einkünfte. Helmut Jung beantragt die Prüfung der individuellen Belastungsgrenze nach § 62 SGB V.

Frage

Wie hoch ist der Erstattungsbetrag, den Helmut Jung von der AOK bzw. seine Frau von der BKK erhalten?

Lösung

Frank Freundlich macht folgende Aufstellung:

1. Familienverbund feststellen

Helmut, Renate und Angelika Jung sind als Familienverbund gemeinsam zu beurteilen

2. Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt 2025

- Einnahmen von Helmut Jung
1.229,33 € x 12 = 14.751,96 €
- Einnahmen von Renate Jung
966 € x 13 = 12.558 €

insgesamt 27.309,96 €

3. abzüglich Familienabschläge

27.309,96 €

- 6.741 € (15 % der jährlichen Bezugsgröße für 1. Angehörigen Ehefrau Renate)
- 9.600 € (Steuerfreibetrag für Tochter Angelika)

10.968,96 €

4. individuelle Belastungsgrenze

10.968,96 € x 2 % = 219,38 €

5. berücksichtigungsfähige Zuzahlungen

- Zuzahlungen von Helmut Jung 280 €
- Zuzahlungen von Renate Jung 165 €

Zuzahlungen insgesamt 445 €

6. Erstattungsbetrag insgesamt

445 € – 219,38 € = 225,62 €

7. Aufteilung des Erstattungsbetrags

- Erstattungsbetrag der AOK:
225,62 € x 280 € : 445 €
= 141,96 €
- Erstattungsbetrag der BKK:
225,62 € x 165 € : 445 €
= 83,66 €

Helmut Jung erhält den Betrag in Höhe von 141,96 € von der AOK erstattet und wird bis 31. 12. 2025 von den Zuzahlungen befreit. Außerdem vermerkt Frank Freundlich seine Feststellungen auf einem

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



entsprechenden Formular und informiert Helmut Jung, dass sich seine Ehefrau den Teil-Erstattungsbetrag in Höhe von 83,66 € von der BKK auszahlen lassen sollte.

Das ist doch ein guter Service, oder? Weisen Sie Ihre Kunden im Gespräch auf die Vorteile dieses Verfahrens hin und verdeutlichen Sie so, warum es sich lohnt, wenn die ganze Familie bei der AOK versichert ist.

Vereinbarung nach § 110 Satz 3 SGB X innerhalb der AOK-Gemeinschaft auf Grundlage des Beschlusses des Arbeitsausschusses „Controlling und Finanzen“ am 08. 09. 2022

Innerhalb des AOK-Systems gibt es jedoch eine Vereinbarung, dass bis zu einem Betrag von 130 € im Einzelfall keine Erstattungsfordernungen geltend gemacht werden (Erstattungsverzicht).

Die zuerst angegangene AOK berechnet den vollständigen Erstattungsbetrag, nimmt aber keine verhältnismäßige Aufteilung vor. Sie zahlt stattdessen den gesamten Erstattungsbetrag an die Familie aus.

Wird seitens der Kundschaft eine Befreiung aufgrund einer Vorauszahlung in Höhe der voraussichtlichen Belastungsgrenze beantragt, berechnet die zuerst angegangene Krankenkasse die Belastungsgrenze sowie den Vorauszahlungsbetrag und vereinnahmt den gesamten Vorauszahlungsbetrag. Ebenso befreit sie ihre Versicherten für das Kalenderjahr (für das die Vorauszahlung geleistet wurde) von den Zahlungen. Der geleistete Vorauszahlungsbetrag wird unter den beteiligten Krankenkassen aufgeteilt. Der Gesamtbetrag der Vorauszahlung wird durch die Anzahl der Personen im Familienverbund geteilt. Berücksichtigt werden hierbei nur Versicherte, die im Kalenderjahr der Antragstellung mindestens das 19. Lebensjahr beginnen. Unterschreitet der Vorauszahlungsanteil einer Krankenkasse die Bagatellgrenze von 50 €, kann die berechnende Krankenkasse diesen Anteil der Vorauszahlung vereinnahmen. Die Teilbeträge der Vorauszahlung der anderen Krankenkassen werden der Kundschaft mit einem vereinbarten Formular mitgeteilt. Die anderen Krankenkassen können aufgrund dieser Mitteilung den ihnen zustehenden Vorauszahlungsanteil bei der zuerst angegangenen Krankenkasse anfordern.

SGBV§62Gs, Ziff. 2.1, 3.3

Beispiel

Horst und Jutta Schnei sind beide bei der AOK versichert. Horst Schnei bei der AOK Nordost und Jutta Schnei in Bayern. Am 09. 01. beantragt Jutta Schnei bei der AOK Bayern die Erstattung nach § 62 SGB V. Die Mitarbeiterin der AOK Bayern berechnet den Erstattungsbetrag in Höhe von 115 €.

Folge

Die AOK Bayern zahlt den gesamten Betrag an Jutta Schnei aus. Ein Ausgleich der anteiligen Erstattung mit der AOK Nordost findet nicht statt.



7 Zusammenfassende Selbstkontrolle

Beispiel

Frank Hütter (geb. 15. 05. 1974) beantragt am 10. 01. 2025 bei der AOK die Befreiung von den Zuzahlungen für das Jahr 2025 und möchte die voraussichtliche Belastungsgrenze als Vorauszahlung leisten. Die AOK-Kundenberaterin Susi Schnell berechnet für den Familienverbund Hütter eine individuelle Belastungsgrenze in Höhe von 176,64 €. Im Familienverbund hat sie die Ehefrau Tanja Hütter (geb. 10. 08. 1973) und die familienversicherten Kinder Andy (geb. 04. 10. 2007) und Lena (10. 12. 2009) berücksichtigt. Tanja, Andy und Lena Hütter sind bei der IKK versichert.

Folge

Die AOK vereinnahmt die komplette Vorauszahlung in Höhe von 176,64 €.

Die Vorauszahlung ist auf drei Familienangehörige aufzuteilen (Andy Hütter beginnt am 04. 10. 2025 sein 19. Lebensjahr): $176,64 \text{ €} : 3 = 58,88 \text{ €}$.

Die AOK teilt Frank Hütter die Vorauszahlungsanteile der IKK in Höhe von 117,76 € ($58,88 \text{ €} \times 2$) mit. Die IKK kann ihren Vorauszahlungsanteil bei der AOK anfordern.

1. Sachverhalt

Ihr Kunde Leonhard Keller bringt Ihnen seinen Antrag auf Übernahme der gesetzlichen Zuzahlungen und die Zuzahlungsbelege vorbei (vgl. Anlage 2). Leonhard Keller und seine Ehefrau Katharina sind seit Jahren bei der AOK als Rentner versichert. Seine Enkelin Tatjana Maier ist als Halbwaisenrentnerin bei der IKK versichert.

Hinweis zu Aufgabe 1

Es genügt die nachvollziehbare Darstellung des Rechenwegs mit Angabe von Rechtsvorschriften.

Aufgabe 1

Stellen Sie fest ob und ggf. in welcher Höhe Leonhard und Katharina Keller sowie Tatjana Maier eine Erstattung der Zuzahlungen/Eigenanteile für das Jahr 2025 erhalten können.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 2/Seite 1

Posteingang
 AOK – Die Gesundheitskasse
 Regionaldirektion Gesundhausen
17.10.2025

Antrag auf Übernahme der gesetzlichen Zuzahlungen

Zu Ihrer Sicherheit (Datenschutzhinweis nach dem I., V. und X. Sozialgesetzbuch):
 Unter bestimmten Voraussetzungen übernehmen wir die Zuzahlungen für Sie. Deshalb brauchen wir einige Informationen, auch zu Ihren gemeinsam im Haushalt lebenden Angehörigen - selbstverständlich behandeln wir diese vertraulich. Bitte beachten Sie, dass fehlende Angaben Ihren Leistungsanspruch gefährden können. Dies gilt jedoch nicht für Ihre Telefonnummer und Ihre Bankverbindung. Diese Informationen sind freiwillig, sie erleichtern uns jedoch die Arbeit, auch bei Rückfragen.

Bitte befreien Sie mich/uns für das Kalenderjahr 2025 von den Zuzahlungen.

Persönliche Daten von
Keller, Leonhard Postweg 15, 99988 Unterbach
 geboren am: , KV-Nr.: **27.01.1954** **U 771 556 778**

➤ Telefon: 09999 979113
 Vorwahl, Rufnummer

➤ Familienstand
☐ ledig ☒ verheiratet
☐ eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnergesetz – LPartG
 (in diesem Fall sind die Angaben unter der Rubrik "Ehegatte" zu machen)
☐ geschieden seit _____ ☐ getrennt lebend ☐ verwitwet

Bitte überweisen Sie den gesamten Erstattungsbetrag auf folgendes Konto:

➤ DE03 7969 0131 0091 1508 xx
 IBAN

➤ GENODEF1UBA Raiffeisenbank Unterbach
 BIC Name des Geldinstitutes

➤ Leonhard und Katharina Keller
 Kontoinhaber ggf. abweichende Anschrift des Kontoinhabers

Folgende Angehörige leben mit mir in einem gemeinsamen Haushalt. Zum gemeinsamen Haushalt gehören auch Ehegatten/Lebenspartner (nach dem LPartG), die dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung oder in einer Einrichtung der Hilfe für behinderte Menschen leben:

	Name, Vorname	Geburtsdatum	Krankenkasse (Name/Sitz)
➤ Ehegatte	<u>Keller, Katharina</u>	<u>06.03.1955</u>	<u>AOK Gesundhausen</u>
➤ 1. Kind	<u>Maier, Tatjana*</u>	<u>25.09.2009</u>	<u>IKK Classic</u>
➤ 2. Kind	_____	_____	_____
➤ 3. Kind	_____	_____	_____
➤ 4. Kind	_____	_____	_____

Unser Enkelkind Tatjana lebt bei uns, da ihre Mutter (unsere Tochter) verstorben ist und der leibliche Vater sich nicht um Tatjana kümmert.

Bitte geben Sie auf der zweiten Seite Ihre Einnahmen an. Vielen Dank.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 2/Seite 2

Antrag auf Befreiung von gesetzlichen Zuzahlungen für

Vorname Name **Leonhard Keller** KV-Nr.: **U 771 556 778**

Zu den Einnahmen gehören die Bruttoeinnahmen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen, mit denen der Lebensunterhalt bestritten werden kann.

Bitte Zutreffendes ankreuzen und in jedem Fall einen Nachweis belegen.

Rente
 z. B. aus der gesetzlichen Rentenversicherung wie Alters-, Witwen-, Witwer-, Waisenrente, Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung; aus privater Lebensversicherung; aus Versorgungs- und Zusatzversorgungskassen; aus der Kriegsopferversorgung; von ausländischen Rentenversicherungsträgern; Ruhegehalt; Betriebsrente; Einmalzahlung aus Betriebsrente; Vorruhestandsgeld

☒ ja ☐ nein

Leonhard Keller	1.073,59 € ab 01. 07. 2025 1.113,74 €
Katharina Keller	270,36 € ab 01. 07. 2025 280,47 €
Tatjana Maier	178,61 € ab 01. 07. 2025 185,29 €

Arbeitsentgelt
 z. B. Lohn/Gehalt auch aus geringfügiger Beschäftigung, auch Einmalzahlung wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Prämien

☐ ja ☒ nein

Arbeitseinkommen
 z. B. aus Selbstständiger Tätigkeit, Forst- und Landwirtschaft

☐ ja ☒ nein

Entgeltersatzleistungen
 z. B. Krankengeld, Übergangsgeld, Verletztengeld, Arbeitslosengeld, Unterhaltsgeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Insolvenzgeld

☐ ja ☒ nein

Erträge und Unterhaltsleistungen
 z. B. Pacht- und/oder Mieteinnahmen, Zinsen aus Kapitalvermögen, Unterhaltsleistungen

☒ ja ☐ nein

Einnahmen von: **Leonh. + Kath.** jährlicher Betrag: **60,72 € (Zinsen)**
Name, Vorname


Einnahmen von: **Leonh. + Kath.** **monatlich** jährlicher Betrag: **890 € (Miete)**
Name, Vorname

Sonstiges
 z. B. Sozialhilfe, ALG-II, Bürgergeld, Grundsicherungsleistungen, Barbetrag bei Heimunterbringung, Sachbezüge

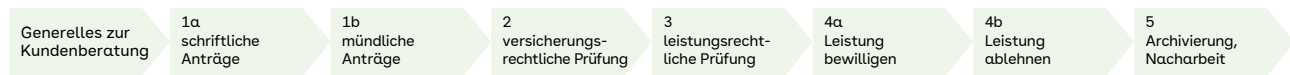
☒ ja ☐ nein **Kindergeld für Tatjana 255 € monatlich**

Mit dem Namen des Versicherten versehene Zuzahlungsbelege im Original, Verdienstbescheinigung(en), Rentenbescheid(e), Steuerbescheid(e) über die Erträge aus Miete, Pacht, Kapital usw. sind beigefügt.

Ich versichere die Richtigkeit dieser Angaben. Sie können jederzeit nachgeprüft werden. Mir ist bekannt, dass ich eine Änderung der Verhältnisse unverzüglich der AOK mitteilen muss. Zu Unrecht bezogene Leistungen müssen zurückgezahlt werden.

17.10.2025 
 Datum Unterschrift
 oder des Betreuers/Bevollmächtigten

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 2/Seite 3

Zusammenstellung der Zuzahlungen 2025 von Familie Keller

Zuzahlungen von Leonhard Keller

Arzneimittel	130,32 €
Heilmittel	55,90 €
Hilfsmittel - Eigenanteil orthopädische Schuhe -	76,00 €
Hilfsmittel - Zuzahlung orthopädische Schuhe -	10,00 €
Gesamt	272,22 €

Zuzahlungen von Katharina Keller

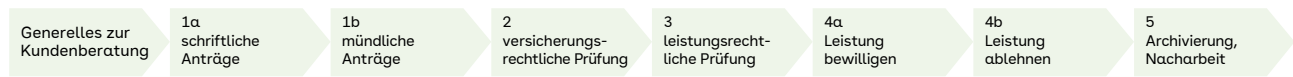
Arzneimittel	79,22 €
Heilmittel	67,50 €
Hilfsmittel - Eigenanteil Hörgerät (über Festbetrag) -	508,75 €
Hilfsmittel - Zuzahlung Hörgerät	10,00 €
Hilfsmittel - Hörgerätebatterien, Bedarf für ½ Jahr	23,80 €
Zuzahlung stationäre Vorsorge-Kur	220,00 €
Zuzahlung Fahrkosten zur Vorsorge-Kur	20,00 €
Gesamt	929,27 €

Gesamte Zuzahlungen von Leonhard und Katharina Keller 1.201,49 €

Keine Zuzahlungen von Tatjana Maier.

Einzelquittungen wurden jeweils vorgelegt, die Gesamtsummen ergeben sich aus den Einzelquittungen.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



2. Sachverhalt

Doro Fischer ist alleinerziehend. Sie legt Ihnen den Bewilligungsbescheid zum Bürgergeld sowie einige Quittungen über Zuzahlungen (vgl. Anlage 3) vor.

Hinweis zu Aufgabe 2

Begründen Sie Ihre Lösung nach der Drei-Schritt-Methode.

Aufgabe 2

Hat Doro Fischer Anspruch auf Erstattung der Zuzahlungen? Wenn ja, in welcher Höhe hat sie Anspruch auf Erstattung der geleisteten Zuzahlungen und für welchen Zeitraum kann die Befreiung ausgestellt werden.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Auszug Bewilligungsbescheid Bürgergeld

Persönliche Vorsprachen:
Bahnhofstr. 37, 99988 Unterbach

Agentur für Arbeit, Bahnhofstr. 37, 99988 Unterbach

495/0014936/29//90471-11.06/0,90 EUR

Frau
Doro Fischer
Stobacher Gebirg 20
99988 Unterbach

B e s c h e i d
über die Bewilligung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

Sehr geehrte Frau Fischer,

für Sie und die mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025 in folgender Höhe bewilligt:

vom	bis	Höhe der monatlich zustehenden Leistungen
01.01.2025	31.12.2025	1.343 EUR

Der Berechnung der Leistung liegen die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zu Grunde, wie diese bei der Antragstellung angegeben und nachgewiesen wurden.

Neben Ihnen selbst wurden die nachstehend aufgeführten Personen (Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft) bei der Berechnung berücksichtigt:

Familienname	Vorname	Geburtsdatum
Fischer	Jane	01.02.2014
Fischer	Jonas	13.03.2016

Aus dem beigefügten Berechnungsbogen können Sie entnehmen, wie sich die oben angegebenen Beträge im Einzelnen zusammensetzen.

Die zu zahlenden Leistungen werde ich jeweils monatlich im Voraus an die nachstehende Überweisungsanschrift auszahlen. Bereits fällige Beträge werden in Kürze zur Zahlung angewiesen.

Da Sie die Leistungen beantragt haben, wird vermutet, dass Sie die Vertretung (Bevollmächtigung) der Bedarfsgemeinschaft übernommen haben. Diese Vermutung gilt dann nicht mehr, wenn andere Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft erklären, dass sie ihre Interessen selbst wahrnehmen wollen (§ 38 SGB II).

Anlage 3/Seite 1

Posteingang
AOK – Die Gesundheitskasse
Regionaldirektion Gesundheitswesen
23.06.2025

Ihr Zeichen: _____
Ihre Nachricht: _____
Mein Zeichen: 191
Nummer BG: 64702G0002178
(Bei jeder Antwort bitte angeben)

Name: Frau Deutsche
Durchwahl: _____
Telefax: _____
E-Mail: _____
Datum: 24.01.2025

Dienstgebäude
Bahnhofstr. 37
99988 Unterbach

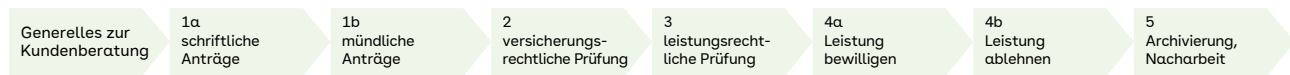
Telefon
09999829355
Telefax
099991829910699
Internet
www.arbeitsagentur.de

Bankverbindung
Agentur für Arbeit
Bbk
BLZ 63000000
Kto Nr. 61401601
BIC:
IBAN:

Öffnungszeiten
Mo. 08.00 - 16.00 Uhr
Di, Mi 08.00 - 13.00 Uhr
Do 08.00 - 18.00 Uhr
Fr. 08.00 - 13.00 Uhr

Hinweis
Falls in diesem Schreiben
Telefonnummern beginnend
mit 0160 genannt sind, so
ist zu beachten, dass aus
dem Festnetz der Deutschen
Telekom Kosten von
4,6 ct/min anfallen.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Anlage 3/Seite 2

<p style="text-align: center;">Apotheke Am Stadtpark Luisenstr. 12 99988 Unterbach Tel. 09999 9922-0</p> <p>Doro Fischer Stobacher Gebirg 20 99988 Unterbach</p> <p>#1050/1/2/993 KD-Nr. 1546918 13.01.2025</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 100px;">99988</td><td style="width: 100px;">Zuzahlung</td><td style="width: 100px;">5,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>15,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>15,00</td></tr> <tr><td>Total</td><td>EUR</td><td>75,00</td></tr> </table> <p>Ihre Zahlung BAR EURO 75,00</p> <p style="text-align: center;">Es bediente Sie Günter Jansen Vielen Dank für Ihren Einkauf! Bleiben Sie gesund!</p>	99988	Zuzahlung	5,00	99988	Zuzahlung	15,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	15,00	Total	EUR	75,00	<p style="text-align: center;">Apotheke Am Stadtpark Luisenstr. 12 99988 Unterbach Tel. 09999 9922-0</p> <p>Doro Fischer Stobacher Gebirg 20 99988 Unterbach</p> <p>#1077/1/2/993 KD-Nr. 1546918 07.04.2025</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 100px;">99988</td><td style="width: 100px;">Zuzahlung</td><td style="width: 100px;">10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>15,00</td></tr> <tr><td>Total</td><td>EUR</td><td>65,00</td></tr> </table> <p>Ihre Zahlung BAR EURO 65,00</p> <p style="text-align: center;">Es bediente Sie Günter Jansen Vielen Dank für Ihren Einkauf! Bleiben Sie gesund!</p>	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	15,00	Total	EUR	65,00	<p style="text-align: center;">Apotheke Am Stadtpark Luisenstr. 12 99988 Unterbach Tel. 09999 9922-0</p> <p>#1234/1/2/993 KD-Nr. 1546918 30.06.2025</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 100px;">99988</td><td style="width: 100px;">Zuzahlung</td><td style="width: 100px;">15,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>99988</td><td>Zuzahlung</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>Total</td><td>EUR</td><td>45,00</td></tr> </table> <p>Ihre Zahlung BAR EURO 45,00</p> <p style="text-align: center;">Es bediente Sie Günter Jansen Vielen Dank für Ihren Einkauf! Bleiben Sie gesund!</p>	99988	Zuzahlung	15,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	99988	Zuzahlung	10,00	Total	EUR	45,00
99988	Zuzahlung	5,00																																																																		
99988	Zuzahlung	15,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	15,00																																																																		
Total	EUR	75,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	15,00																																																																		
Total	EUR	65,00																																																																		
99988	Zuzahlung	15,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
99988	Zuzahlung	10,00																																																																		
Total	EUR	45,00																																																																		



8 Lösungen zu den Übungen im Text

Lösung zu 1

Sachverhalt	Familienverbund
<p>Karl Schweikert (*09. 10. 1977) – Arbeitnehmer AOK-versichert</p> <p>Ehefrau Susanne (*17. 07. 1978) – Beamtin bei WGV privat versichert</p> <p>Leibliche Kinder von Karl und Susanne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Felix (*04. 01. 2003) – Student – bei AOK familienversichert (über Vater) • Alex (*05. 02. 2005) – Auszubildende – selbst AOK-versichert • Sofia (*28. 03. 2008) – Auszubildende – selbst AOK-versichert <p>leben gemeinsam in Unterbach, Lindenweg 20</p>	<p>– Karl Schweikert, Susanne, Felix (22 Jahre alt aber familienversichert) und Sofia sind gemeinsam zu beurteilen.</p> <p>– Alex Schweikert ist separat zu beurteilen.</p>
<p>Sabrina Lämmle (*10. 08. 1974) – Witwenrentnerin – AOK-versichert</p> <p>Lebensgefährte Roland Klein (*10. 09. 1971) – Arbeitnehmer IKK</p> <p>Kinder von Sabrina Lämmle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mona (*11. 01. 2012) – Schülerin – als Halbwaisenrentnerin AOK-versichert • Markus (*03. 02. 2005) – Schüler – als Halbwaisenrentner AOK-versichert <p>leben gemeinsam in Unterbach, Zum Rosengarten 12</p>	<p>– Sabrina Lämmle und Mona sind gemeinsam zu beurteilen.</p> <p>– Markus ist separat zu beurteilen.</p> <p>– Roland Klein ist als Lebensgefährte separat zu beurteilen.</p>
<p>Anton Hasel (*27. 03. 1950) – Altersrentner – DAK-versichert – lebt im Pflegeheim Unterbach, Waldweg 1</p> <p>Ehefrau Maria Hasel (*15. 05. 1958) – Altersrentnerin – AOK-versichert</p> <p>Enkelkind von Anton und Maria Hasel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas (*04. 01. 2013) – Schüler – AOK-familienversichert beim leiblichen Vater <p>Maria Hasel und Jonas Hasel wohnen in Unterbach, Zur Waldsteige 5</p>	<p>Anton und Maria Hasel sowie Enkel Jonas sind gemeinsam zu beurteilen.</p>

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



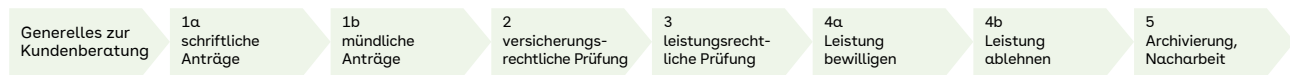
Lösung zu 2

Zuzahlung	werden berücksichtigt		Wenn ja, in welcher Höhe?
	nein	ja	
Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung brutto 2.250 €, netto 1.609,02 € monatlich		X	2.250,00 € monatlich
Altersrente von der Deutschen Rentenversicherung brutto 977,25 €, netto 918,36 € monatlich		X	977,25 € monatlich
Betriebsrente brutto/netto 79,78 € vierteljährlich		X	79,78 € vierteljährlich
Pflegegeld 599 € (Pflegegrad 3)	X		
Elterngeld brutto/netto 1.444 € monatlich		X ¹⁾	1.144,00 € monatlich
BAföG brutto/netto 511 € monatlich	X		
Zinseinkünfte 78,97 € jährlich		X	78,97 € jährlich
Mieteinnahmen 500 € monatlich		X	500,00 € monatlich
Pachteinnahmen 6.000 € jährlich		X	6.000,00 € jährlich
Unterhaltszahlung vom geschiedenen Ehemann 250 € monatlich		X	250,00 € monatlich
Arbeitseinkommen aus selbstständiger Tätigkeit 3.525 € monatlich		X	3.525,00 € monatlich
Krankengeld brutto 79,22 € kalendertäglich		X	79,22 € kalendertägl.
Mutterschaftsgeld für 1 Kind 13 € kalendertäglich von AOK 37 € kalendertäglich vom Arbeitgeber		X	50,00 € kalendertägl.
Arbeitslosengeld 827,55 € monatlich		X	827,55 € monatlich
Blindengeld 150 € monatlich	X		
Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung an Versicherte		X ²⁾	

¹ je Kind der den Betrag von 300 €, in Fällen des § 10 Abs. 3 BEEG der den Betrag von 150 € übersteigenden Teil vgl. 1 Aussage im GR v. 04. 12. 2013 i. d. F. v. 18./19. 06. 2019, Ziff. 8

² Verletztenrenten aus der Unfallversicherung sind bis zu der Höhe, die nicht dem Ausgleich unfallbedingten Mehrbedarfs dient, Einnahmen zum Lebensunterhalt.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Lösung zu 3

Zuzahlung	werden berücksichtigt		Wenn ja, in welcher Höhe?
	nein	ja	
Arzneimittelzuzahlung in Höhe von 5 €		X	5,00 €
Arzneimittелеigenanteil in Höhe von 7 €, da über dem Festbetrag	X		
Eigenanteil Zahnersatz in Höhe von 2.267,26 €	X		
Fahrkostenzuzahlung in Höhe von 10 € bei Rettungsfahrt ins Krankenhaus (ambulante Behandlung)		X	10,00 €
Zuzahlung zur gerätegestützten Krankengymnastik in Höhe von 22,17 €		X	22,17 €
Eigenanteil kieferorthopädische Behandlung in Höhe von 17,45 € im 2. Quartal	X		
Zuzahlung zur häuslichen Krankenpflege – Behandlungspflege in Höhe von 55,92 €		X	55,92 €
Fahrkosten zur ambulanten Behandlung in Höhe von 55,20 €	X		
Krankenhauszuzahlung in Höhe von 150 €		X	150,00 €
Zuzahlung zur Anschlussrehabilitation (Kostenträger AOK) in Höhe von 130 €		X	130,00 €
Zuzahlung zur Rehabilitationsmaßnahme (Kostenträger Deutsche Rentenversicherung Bund) in Höhe von 220 €	X		
Arzneimittelkosten (nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel) in Höhe von 72,59 €	X		
Zuzahlung orthopädische Schuhe in Höhe von 10 €		X	10,00 €
Eigenanteil orthopädische Schuhe in Höhe von 76 €	X		
Zuzahlung Haushaltshilfe in Höhe von 94 €		X	94,00 €
Kosten für die Hippotherapie (therapeutisches Reiten) in Höhe von 250 €	X		
IGeL ¹ „Mammographie der Brust“ bei 35-jähriger Frau in Höhe von 35 €	X		
Mehrkosten bei zahnärztlicher Behandlung wegen plastischer Füllungen statt Amalgam in Höhe von 77,25 €	X		

¹ IGeL = Individuelle Gesundheits-Leistung = außervertragliche Untersuchungs- und Behandlungsmethode = keine Kostenübernahme der GKV

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Lösung zu 4

im gemeinsamen Haushalt lebende Personen	Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt (Kalenderjahr)	Beurteilung der individuellen Belastungsgrenze in €
Mitglied	34.050 €	34.050 €
Ehegatte	–	– 6.741 €
Kind, 4 Jahre	–	– 9.600 €
		<u>17.709 €</u>
		17.709 € x 2 % = <u>354,18 €</u>
Mitglied	20.162 €	20.162 €
Tochter, 15 Jahre, Schülerin	–	– 9.600 €
Sohn, 20 Jahre, Azubi	2.860 €	
Lebenspartnerin	21.150 €	<u>10.562 €</u>
		10.562 € x 2 % = <u>211,24 €</u>
Mitglied	49.200 €	49.200 €
Ehegatte –		+ 6.000 €
chronisch krank seit 2023	6.000 €	+ 9.092 €
Tochter, 22 Jahre, Studentin	BAföG	<u>64.292 €</u>
Sohn, 18 Jahre, Schüler	–	– 6.741 €
Tochter, 17 Jahre, Azubi	9.092 €	– 9.600 €
Sohn, 14 Jahre, Schüler	–	– 9.600 €
		– 9.600 €
		– 9.600 €
		<u>19.151 €</u>
		19.151 € x 1 % = <u>191,51 €</u>



9 Lösungen zur zusammenfassenden Selbstkontrolle

Lösung zu 1

Leonhard und Katharina Keller erhalten für das Jahr 2025 eine Erstattung in Höhe von 332,70 € von der AOK. Tatjana Maier erhält von der IKK keine Erstattung.

Berechnung

1. Familienverbund

§ 62 Abs. 2 Satz 1 SGB V

Leonhard und Katharina Keller sowie Tatjana Maier sind gemeinsam zu beurteilen.

2. kalenderjährliche Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt

§ 62 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 Satz 1 SGB V, GR v. 04. 12. 2013 i. d. F. v. 12. 03. 2025, Anlage 1

Leonhard Keller – gesetzliche Rente

01. 01. – 30. 06. 2025	1.073,59 €	x 6 =	6.441,54 €
01. 07. – 31. 12. 2025	1.113,74 €	x 6 =	6.682,44 €

Katharina Keller – gesetzliche Rente

01. 01. – 30. 06. 2025	270,36 €	x 6 =	1.622,16 €
01. 07. – 31. 12. 2025	280,47 €	x 6 =	1.682,82 €

Tatjana Maier – gesetzliche Rente

01. 01. – 30. 06. 2025	178,61 €	x 6 =	1.071,66 €
01. 07. – 31. 12. 2025	185,29 €	x 6 =	1.111,74 €

Mieteinnahmen

01. 01. – 31. 12. 2025	890,00 €	x 12 =	10.680,00 €
------------------------	----------	--------	-------------

Zinseinkünfte

01. 01. – 31. 12. 2025			60,72 €
------------------------	--	--	---------

Insgesamt 29.353,08 €

3. bereinigte Bruttoeinnahmen

§ 62 Abs. 2 Satz 2, 3 SGB V

	29.353,08 €
für 1. Angehörigen (15 % von 44.940 €)	– 6.741,00 €
für jedes Kind Steuerfreibetrag	– 9.600,00 €
anrechenbares Einkommen	13.012,08 €

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



4. individuelle Belastungsgrenze

§ 62 Abs. 1 Satz 2 SGB V

$$13.012,08 \text{ €} \times 2 \% = 260,24 \text{ €}$$

5. Zuzahlungen

§ 62 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 SGB V

Zuzahlungen von Leonhard Keller

Arzneimittel	130,32 €
Heilmittel	55,90 €
Hilfsmittel – Zuzahlung orthopädische Schuhe –	10,00 €

Insgesamt	196,22 €
-----------	----------

(Der Eigenanteil orthopädische Schuhe kann nicht angerechnet werden.)

Zuzahlungen von Katharina Keller

Arzneimittel	79,22 €
Heilmittel	67,50 €
Hilfsmittel – Zuzahlung Hörgerät	10,00 €
Zuzahlung stationäre Vorsorge-Kur	220,00 €
Zuzahlung Fahrkosten zur Vorsorge-Kur	20,00 €

Insgesamt	396,72 €
-----------	----------

Zuzahlungen insgesamt	592,94 €
-----------------------	----------

(Der Eigenanteil Hörgerät sowie die Hörgerätebatterien können nicht angerechnet werden.)

Tatjana Maier hat keine Zuzahlungen geleistet.

6. Vergleich individuelle Belastungsgrenze mit geleisteten Zuzahlungen

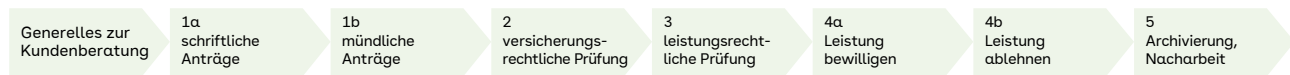
§ 62 Abs. 1 Satz 1 SGB V

anrechenbare Zuzahlungen	592,94 €
– Belastungsgrenze 2 %	260,24 €

	332,70 €
--	----------

Eine Aufteilung wegen verschiedener Krankenkassen (AOK und IKK) ist nicht notwendig, da Tatjana Maier keine Zuzahlungen geleistet hat.

Leonhard und Katharina Keller erhalten eine Erstattung in Höhe von 332,70 € von der AOK. Tatjana Maier erhält keine Erstattung von der IKK.



Lösung zu 2

Doro Fischer erhält eine Erstattung der Zuzahlungen in Höhe von 4,88 € und wird bis 31. 12. 2025 von den zukünftigen Zuzahlungen befreit.

Begründung

§ 62 Abs. 1 Satz 1 SGB V

[hier:]

Doro Fischer ist AOK-versichert und hat 2025 einige Zuzahlungen geleistet. Sie beantragt die Erstattung/Befreiung von den Zuzahlungen.

[also:]

Es ist die Erstattung/Befreiung von den Zuzahlungen für 2025 zu prüfen.

§ 62 Abs. 2 Satz 6 SGB V
(i.V.m. § 20 Abs. 2 SGB II)

[hier:]

Doro Fischer ist alleinerziehend und hat zwei Kinder. Sie bezieht seit 01. 01. 2025 Bürgergeld. Der monatliche Regelsatz des Haushaltsvorstands beträgt 563 €.

[also:]

(Der Regelsatz des Haushaltsvorstands in Höhe von 563 € monatlich ist als kalenderjährliche Bruttoeinnahme zum Lebensunterhalt zu nehmen.)

Berechnung der kalenderjährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt:

$563 \text{ €} \times 12 = 6.756 \text{ €}$

Die kalenderjährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt betragen 6.756 €.

§ 62 Abs. 1 Satz 2 SGB V

[hier:]

Doro Fischer ist nicht chronisch krank.

[also:]

Die Belastungsgrenze beträgt 2 %.

Berechnung der Belastungsgrenze:
 $6.756 \times 2 \% = 135,12 \text{ €}$

Die individuelle Belastungsgrenze für Doro Fischer beträgt 135,12 €.

§ 62 Abs. 1 Satz 1 SGB V, SGBV § 62 Gs,
Ziff. 4.3, Abs. 6

[hier:]

Doro Fischer hat 2025 folgende Zuzahlung geleistet:

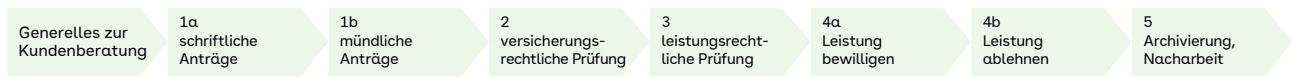
- Arzneimittelzuzahlung vom 13. 01. 2025 75,00 €
- Arzneimittelzuzahlung vom 07. 04. 2025 65,00 €
- Arzneimittelzuzahlung vom 30. 06. 2025 45,00 €

Die Quittung der Arzneimittelzuzahlung vom 30. 06. 2025 ist nicht auf den Namen von Doro Fischer ausgestellt.

[also:]

Die Arzneimittelzuzahlung vom 13. 01. und 07. 04. 2025 in Höhe von insgesamt 140 € sind ebenfalls anzuerkennen. Die Quittung der Arzneimittelzuzahlung vom 30. 06. 2025 kann wegen fehlender Angaben nicht anerkannt werden.

4.9 · Anträge auf Belastungsgrenze bearbeiten



Doro Fischer hat 2025 an anrechenbaren Zuzahlungen insgesamt 140 € geleistet.

Berechnung der Erstattung:
 $140 \text{ €} - 135,12 \text{ €} = 4,88 \text{ €}$

Doro Fischer erhält eine Erstattung in Höhe von 4,88 €.

Doro Fischer wird ab heute bis 31. 12. 2025 von den Zuzahlungen befreit und erhält eine Befreiungskarte.